

Inhalt

Vorwort 7

1. Kapitel: München, während und nach dem Ersten Weltkrieg, eine Kindheit 15
2. Kapitel: Lehrjahre – »Das Dasein der Welt erfahren« 30
3. Kapitel: Verfolgt und verhaftet – KZ Dachau 43
4. Kapitel: »Ich antworte auf den totalen Staat mit der totalen Introversion« 52
5. Kapitel: Mitten im Krieg 70
6. Kapitel: »Uns trägt das Ungesungene« – Desertion 91
7. Kapitel: 500 Tage Kriegsgefangener – Erziehung zum Demokraten 105
8. Kapitel: Politischer Publizist 127
9. Kapitel: Nachkriegsjahre: »Die Mindestformel ist der Mensch« 148
10. Kapitel: Redakteur des »Abendstudio« beim us-Sender Radio Frankfurt 163
11. Kapitel: »Seid unbequem« 182
12. Kapitel: »Die Ehre des Deserteurs« – »Trompetenstoß in schwüler Stille« 206
13. Kapitel: »Wenn ich etwas auf der Welt hasse, dann diese Nation des sturen, bornierten Widerstandes gegen alles, was hell, offen, frei ist« 231
14. Kapitel: Stuttgart: Dreifachbelastung als Rundfunkredakteur, Zeitschriftenherausgeber und Romanautor 255
15. Kapitel: Berzona – Anderschs Sansibar 281
16. Kapitel: »... wirklich ein freier Schriftsteller« 305

17. Kapitel: »Die Farbe der Zeit ist die stille glühende Intensität der Resignation, pompejanisches Rot, mit Aschestrichen drin« 328
18. Kapitel: Metaphysische Positionen besetzen 349
19. Kapitel: Königsweg der Literatur 376
20. Kapitel: Eisbären und Walroß 396
21. Kapitel: Vom Walter Verlag zum Diogenes Verlag 419
22. Kapitel: *Efracim* 435
23. Kapitel: Berufsverbot für Romanautoren? 457
24. Kapitel: Entschlossene Unentschiedenheit 482
25. Kapitel: Schwierigkeiten beim Schreiben 502
26. Kapitel: »Heimkehr in die Linke« 526
27. Kapitel: »Revolution der Nelken« und »Tief unsympathische Spätantike« 546
28. Kapitel: »Noch leben wir nicht im Staat der Strauß und Dregger« 562
29. Kapitel: Fest im Griff der »Medizin-Maschine« – Buchschreiben als Lebensfreude 586
30. Kapitel: *Vater eines Mörders* im Wettlauf mit dem Tode 611

Anmerkungen 637

Zeittafel 732

Danksagung 738

Bildnachweis 740

Personenregister 741